

Tagesandacht
Montag, 6. April 2020
Nagold
Losungstext: Hosea 8,12

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Wenn ich auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe,
so werden sie doch geachtet wie eine fremde Lehre.

Hosea 8,12

Auslegung

Fünf Tage trennen uns noch von Karfreitag. Tag für Tag nähert sich die Todesstunde Jesu. Die Geschichten der Karwoche sind voller Dramatik. So viele verschiedene Menschen tragen ihren Teil dazu bei, dass Gottes Sohn - Gott selbst? - aus ihrer Welt geschafft wird.

Und Jesus unternimmt nichts dagegen. Er sucht keinen Ausweg. Er nützt kein Schlupfloch.

Was für ein Kontrast! Jesus, das Menschenkind, ist fremd in dieser Welt. Fremdes muss ferngehalten werden. Fremdes stört die gewohnten Wege. Fremdes beansprucht Ressourcen, die dann dem eigenen fehlen. Fremde stören.

Befremdlich ist ja auch die Art und Weise, wie Jesus Gottes Gebote neu lebte. Nahe bei den Schwächsten, bei denen, deren Leben ein Jammer ist. Sie brauchen den Schutz und die Fürsorge, die in Gottes Geboten enthalten sind. Ihnen zugut sind sie alle aufgeschrieben.

Seit drei Wochen befolgen wir nun Gebote, die uns zuvor völlig fremd waren. Wir halten uns an sie, auch wenn es uns schwerfällt. Wir vermissen vieles, was wir gerne unternehmen und erleben würden. Geburtstagsfeiern mit vielen Gästen sind abgesagt. Besuche machen, Besuch empfangen und bewirten: Es geht nicht. An den gewohnten Urlaubsort fahren: Der Weg ist verschlossen. Sogar Kranken beistehen und ihnen eine kleine Freude machen: eine undurchdringliche Wand ist davor. Und auf dem Friedhof von einem lieben Menschen gemeinsam mit anderen Abschied zu nehmen, ist uns nicht erlaubt, wenn wir nicht nächste Angehörige sind. Uns daran zu halten, ist uns wahrlich fremd.

Diese Gebote und Verbote stammen nicht von Gott. Regierungen haben sie verfügt. Doch auch in ihnen geht es vordringlich darum, die Schwächsten zu schützen. In dem, was uns jetzt auferlegt oder verwehrt ist, können wir auch Gottes Nähe wahrnehmen, und seine Fürsorge spüren. Wir wissen nicht, wie viele Tage, Wochen, Monate es noch nötig ist. Die Tage dieser Epidemie sind noch nicht gezählt. Ihr Verlauf und ihr Ausgang ist noch nicht aufgeschrieben.

In der Geschichte der Passion Jesu trennen uns noch fünf Tage von Karfreitag. Doch nach dem Ende der Karwoche taucht am Horizont ein Lichtschein auf. Wir dürfen hoffen. Amen.

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 78: Jesu Kreuz, Leiden und Pein

1. Jesu Kreuz, Leiden und Pein / Deins Heiland und Herrn / betracht, christliche Gemein / ihm zu Lob und Ehren: / Merk, was er gelitten hat, / bis er gestorben, / dich von deiner Missetat erlöst, / Gnad erworben.

2. Jesus, wahrer Gottessohn / auf Erden erschienen, / fing bald in der Jugend an / als ein Knecht zu dienen; / äußert sich der göttlich G'walt / und verbarg ihr Wesen, / lebt in menschlicher Gestalt; daher wir genesen.

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Pfarrer Dr. Gerhard Schäberle-Koenigs

